

Schreie aus dem Leichensack

und andere Nachrichten aus der Welt der Lebenden und Toten

Totgeglaubte lebte noch

In Gelsenkirchen wollten die Mitarbeiter einer Bestattungsfirma gerade Feierabend machen. Doch dann hörten sie Schreie – aus ihrem Kühlraum.

Von * , München / Gelsenkirchen**

Es war eine Frage von Minuten. Die beiden Bestattungshelfer wollten Feierabend machen, ab ins Wochenende, es war 21 Uhr am Samstagabend. Sie hatten den Leichnam – oder zumindest das, was auch sie für einen Leichnam halten mussten – auf einer Trage festgeschnallt in den Kühlraum gebracht, sie hatten ihn in einen Leichensack gehüllt und nur den Kopf freigelassen, aus hygienischen Gründen. Eine alte Dame lag da vor ihnen, mit 92 Jahren in einem Pflegeheim gestorben. Für Bestatter ist das: Routine. Die beiden schlossen die schwere Tür des Kühlraums. Bis Montagmorgen würde sie im Normalfall niemand mehr öffnen.

Draußen erledigten die zwei Männer noch schnell den Papierkram. Und als sie fast schon fertig waren, hörte einer von ihnen das Schreien, ganz dumpf nur. Du musst dich täuschen, sagte der andere. Aber sie schauten doch lieber nach. "Eine Minute später", sagt Stefan Menge, "und niemand hätte die Schreie gehört." Er sei Bestatter in der vierten Generation, erzählt Menge, er erzählt das nicht ohne Stolz. Das Bestattungsunternehmen Bergermann in Gelsenkir-

chen-Buer, das er leitet, gibt es seit 1873. "Aber so etwas", sagt Menge, "hatten wir noch nie." Auch Kollegen hätten einen solchen Fall noch nicht erlebt.

Menges Mitarbeiter öffneten also noch einmal die schwere Tür zum Kühlraum – und dort blickten sie in die weit aufgerissenen Augen der alten Dame, die ohne jeden Zweifel am Leben war, auch wenn ihr Totenschein, ausgestellt knapp fünf Stunden zuvor, etwas anderes behauptete. Es war eine Szene wie aus einem Horrorfilm.

"Meine Mitarbeiter haben da jetzt einen Schock in den Knochen", sagt Menge am Montag danach. "Die Überführer fahren Hunderte Verstorbene im Jahr. Der Gedanke, ob da jemand vielleicht noch lebt, war früher nie da." Künftig, sagt Menge, werde dieser Gedanke sie alle begleiten.

Und angenehm ist diese Aussicht nicht, es geht schließlich um eine Urangst des Menschen, die Edgar Allan Poe einst in seiner wahrhaft schauerlichen Erzählung "Lebendig begraben" erkundet hat. "Die grausigen Legionen der Grabesschrecken sind keine Hirngespinnste", schrieb Poe, und ein Blick ins Zeitungsarchiv bestätigt die Gültigkeit dieser These auch im 21. Jahrhundert. Alle paar Jahre verzeichnet die Chronik irgendwo eine Wiederauferstehung im allerletzten Moment, zuletzt strampelte sich 2014 im US-Bundesstaat Mississippi ein gewisser Walter Willi-

ams, 78, aus dem Leichensack zurück ins Leben.

Im Grunde, sagt Menge, dürfte es so etwas nicht geben, "die moderne Medizin hat alle Mittel, Irrtümer bei der Leichenschau auszuschließen". Im Mittelalter war man noch nicht so weit, da hatte man nicht ohne Grund Notglöckchen im Sarg. Kein Puls, keine Atmung - ehemals reichte das, um den Tod festzustellen. "Unsichere Todeszeichen" nennt man das heute. Für die Ausstellung des Totenscheins muss es "sichere Todeszeichen" geben: Totenflecke, Leichenstarre. Im Fall der alten Dame muss etwas sehr schiefgelaufen sein.

Der Geschichte von der Wiederauferstehung in Gelsenkirchen-Buer ist nicht mal ein gutes Ende vergönnt: Am Montagnachmittag ist die alte Dame in einem Krankenhaus wirklich gestorben. Die Staatsanwaltschaft Essen ermittelt nun, ob es Versäumnisse bei der Leichenschau durch den Arzt gab - und ob sein Fehlurteil den Tod der Totgeglaubten sogar schneller herbeigeführt hat.

Süddeutsche Zeitung, 25.03.2015



Mann zerstückelt : achteinhalf Jahre Haft



Grabstein erschlägt Sohn

Washington – Im US-Bundesstaat Pennsylvania ist ein 74-Jähriger vom Grabstein seiner Mutter erschlagen worden. Nach einem Bericht der

Scranton Times-Tribune wollte Stephen Woytack am Montag wie jedes Jahr zu Ostern ein Kreuz am Grabstein befestigen, als der 140 bis 180 Kilogramm schwere Stein auf ihn fiel. Seine Frau alarmierte den Friedhofsverwalter, dieser rief die Polizei und versuchte dann vergeblich, den Stein allein zu heben. Nach Angaben des Verwalters Ed Kubilus war die gefrorene Erde durch das milde Wetter aufgetaut und der Stein nur noch locker im Boden verankert. „Das ist eines dieser seltsamen Dinge, die passieren“, sagte Kubilus.

AFP



„Mann tötet seinen Computer“

Denver – Nach einem langen Kampf mit seinem störanfälligen Computer hat ein PC-Besitzer in den USA das Gerät mit mehreren Schüssen zur Strecke gebracht. „Mann tötet seinen Computer“, heißt es in dem Polizeibericht. Der 37-jährige habe „die Nase voll gehabt“, nachdem er mit dem PC über mehrere Monate „gekämpft“ habe. Er nahm den Computer in eine Gasse hinter dem Haus in Colorado Springs und feuerte mit einer Pistole acht Schüsse in das Gehäuse, wie die Polizei schreibt. In dem südlich von Denver gelegenen Colorado Springs ist der Gebrauch von Schusswaffen in dem meisten Fällen illegal, weshalb der Schütze nun mit einer Geldstrafe rechnen muss. Er zeigte keine Reue.

DPA – 23.04.2015



Auf Nacktbild folgt Erdbeben

Kuala Lumpur – Die malaysischen Behörden haben einen Europäer festnehmen lassen, der sich zusammen mit einer Gruppe von zehn ausländischen Touristen einen Spaß daraus gemacht haben soll, auf dem Gipfel des Berges Kinabalu nackt zu posieren. Die Festnahme erfolgte nach Informationen der Tageszeitung *The Star* am Montag – drei Tage nach dem schweren Erdbeben auf Borneo, bei dem am Kinabalu mindestens 16 Menschen ums Leben kamen. Die in dieser Gegend lebende Volksgruppe der Kadazan Dusun verehrt den Berg. Das Verhalten der ausländischen Touristen bringe „sicher Unglück“, sagte der Vize-Staatsminister Joseph Pairin Kitingan. Über den Verbleib der übrigen neun Touristen lagen keine gesicherten Informationen vor.

AFP



Frau beschimpft Polizei als „Mädchen“

Düsseldorf – Weil sie einen Polizisten als Mädchen bezeichnet hat, ist eine 56-jährige Hausfrau zu 200 Euro Geldstrafe wegen Beleidigung verurteilt worden. Sie war, als Beifahrerin ihres Mannes mit dem Auto in eine Verkehrskontrolle geraten. Ein Polizist beschwerte sich, dass ihr Mann so spät und scharf gebremst habe. Darauf hin soll die Frau „Du Mädchen!“ gerufen haben. Vor Gericht behauptete die bis dahin unbescholtene Frau, der Beamte müsse sich verhöhrt haben, sie habe „’n Märchen“ gesagt. Doch drei Polizisten

bezeugten, deutlich „Du Mädchen“ verstanden zu haben. Die Stimmung im Gerichtssaal drohte zu kippen, als ihr Mann im Zeugenstand angab: „Sie würde sowas nie zu einem Bullen sagen.“

DPA



Gebiss im Klo runtergespült

Buch am Erlbach – Auf der Suche nach ihrem Gebiss ist eine Frau aus Niederbayern in einem Abwasser-schacht stecken geblieben. Dank ihrer Hunde konnte sie gerettet werden, wie die Polizei am Donnerstag mitteilte. Der 55-Jährigen aus Buch am Erlbach (Landkreis Landhut) war am Dienstag aus Versehen während des Spülvorgangs das Gebiss in die Toilette gefallen. Sie rannte in den Garten und versuchte, die künstlichen Zähne aus dem Wartungsschacht zu fischen. Dabei rutschte sie ab, stürzte in den gut zwei Meter tiefen Schacht und kam nicht wieder heraus. Wegen des permanenten Bellens der beiden Hunde der Frau alarmierte eine Nachbarin die Polizei. Mit Hilfe einer Leiter wurde die 55-Jährige nach drei Stunden befreit. Sie musste stark unterkühlt in ein Krankenhaus. Das Gebiss blieb verschwunden.

DPA



Reh springt durch Fenster in Kinderzimmer

Eibau – Im ostsächsischen Eibau hat ein Reh am Sonntag das Zimmer eines Elfjährigen verwüstet. Das Tier war laut Polizei vermutlich durch einen Radfahrer aufgeschreckt worden und sprang plötzlich durch die geschlossene Fensterscheibe ins Kinderzimmer. Panisch hetzte das Reh im Kinderzimmer umher und zerstörte große Teile der Inneneinrichtung. Der Junge war währenddessen im Raum, er blieb aber unverletzt. Erlöst wurde das Tier schließlich durch den Hausbesitzer, der beide Fensterflügel öffnete. Das Reh floh leicht verletzt.

EPD



Mann hält Familie in Käfig

Buenos Aires – Ein Argentinier hat seine Frau und seinen autistischen Sohn jahrelang in einem Käfig gefangen gehalten. Der 66-jährige habe die beiden in einem Käfig in seinem Haus in Mar del Plata rund 400 Kilometer südlich von Buenos Aires eingesperrt, teilte die Polizei mit. Der 32-jährige Sohn leidet demnach an Autismus, die 61-jährige Mutter hat ebenfalls psychische Probleme. „Als wir das Haus betreten haben, war es der reine Wahnsinn“, sagte ein Ermittler den Lokalmedien. Den Berichten zufolge hatte der 66-jährige frühere Maurer einen Holzkäfig mit Gitterstäben im hinteren Teil seines Hauses errichtet. Die Polizei entdeckte den Käfig nach einem Hinweis der anderen Söhne, die nicht mit im Haus lebten. In dem Haus stießen die Polizisten auf Säcke voller Fäkalien, Spritzen, Benzinkanister und Hundefutter, das der Mann seinem Sohn zu

essen gegeben haben soll. Die beiden Opfer wurden in ein Krankenhaus gebracht.

AFP



Verliebt in Bordell

Speyer – Ein verliebter Mann hat in Speyer die Polizei in ein Bordell gerufen. Der 30-Jährige habe sich nach eigenen Angaben unsterblich in eine Prostituierte verguckt und die Beamten gebeten, „seine Frau“ zu befreien, sagte ein Sprecher. Die Polizei konnte allerdings nicht helfen: Die Gefühle seien trotz einer gemeinsam verbrachten Nacht einseitig geblieben.

DPA



Josef und Maria bestohlen

Immenstadt – Im Allgäu hat ein Dieb selbst vor der heiligen Familie nicht haltgemacht: Aus einer Weihnachtskrippe im Innenhof einer alten Klosteranlage in Immenstadt (Landkreis Oberallgäu) wurde die Kleidung von Maria und Josef gestohlen. Wie die Polizei am Mittwoch mitteilte, hat der unbekannte Täter in der Nacht zum Dienstag einen roten Damenmantel, einen grauen Herrenmantel und einen Trachtenhut entwendet. Die Polizei hofft auf Hinweise von Zeugen.

DPA



Der Nackte und das Huhn

Bodenmais – Mit einer rätselhaften Aktion hat ein 19 Jahre alter Mann in der Marktgemeinde Bodenmais (Landkreis Regen) für Aufsehen gesorgt: Nackt und mit einem Huhn in den Armen war er am Dienstag-nachmittag auf die Abdeckung eines Hotelpools gesprungen, wie die Polizei am Mittwoch mitteilte. Als Polizisten ihn wenig später auf einer Staatsstraße festnehmen wollten, leistete er heftigen Widerstand. Die Beamten konnten den noch immer unbekleideten Mann überwältigen. Das Tier hatte er aus dem Gehege einer privaten Hühnerhalterin gestohlen. Es konnte unversehrt seiner Besitzerin zurückgegeben werden. Bei dem Sprung auf die Poolabdeckung wurde diese beschädigt. Der 19-Jährige hatte eine Whiskyflasche dabei. Ob er betrunken war, konnte zunächst nicht festgestellt werden. Gegen ihn wird nun wegen Widerstands gegen Vollstreckungsbeamte, besonders schweren Diebstahls, Sachbeschädigung und Hausfriedensbruch ermittelt.

DPA



Mann beißt Mann das Ohr ab

Stuttgart – Ein 34 Jahre alter Mann hat einem städtischen Bediensteten bei einer Auseinandersetzung in der Stuttgarter Innenstadt das Ohr abgebissen. Zwei Mitarbeiter des städtischen Vollzugsdienstes, die Falschparker kontrollierten, sahen laut Polizei, wie der Mann einem 35-Jährigen vor einer Gaststätte mit der Faust ins Gesicht schlug. Als sie versuchten,

den Streit zu schlichten, biss der Schläger dem Kontrolleur das Ohr ab. Er wurde festgenommen.

DPA



Liebestoller Elefant

Peking – Aus Liebeskummer hat ein Elefant in China am Wochenende fast 20 Autos demoliert. Weil er bei einem Duell um eine Elefantendame den Kürzeren gezogen hatte, lief der Dickhäuter aus einem Naturpark in der Provinz Yunnan auf die Straße und ließ seine Wut an den Wagen der Besucher aus, wie die Nachrichtenagentur Xinhua berichtet. Demnach schubste und zerbeulte der Elefant namens Zhusunya zunächst 14 Autos, bei einem weiteren Streifzug nahm er vier weitere Wagen ins Visier.

DPA



Schnecken legen Trabi lahm

Bielefeld – Ein Trabi ist auf einer Autobahnauffahrt in Paderborn ins Schleudern geraten und hat sich überschlagen. Der junge Fahrer aus Ostwestfalen hatte einige Nacktschnecken überfahren, die auf den Beschleunigungsstreifen der A 33 gekrochen waren. Auf der schleimigen Spur sei das Fahrzeug außer Kontrolle geraten, teilte die Polizei mit. Der Fahrer konnte unverletzt aus dem demolierten Auto steigen.

DPA



Fliegende Gummibärchen

Weiden – Gummibärchen haben im oberpfälzischen Weiden einen Polizeieinsatz ausgelöst. Nach Angaben der Polizei vom Freitag waren die Beamten am Donnerstagabend per Notruf von Zeugen alarmiert worden, dass parkende Autos von Unbekannten aus einem Fenster heraus mit Steinen beworfen würden. Sofort suchten Streifenbeamte den vermeintlichen Tatort auf, von Steinerwerfern und auch größeren Steinen gab es dort allerdings keine Spur. Vielmehr hatten zwei Jugendliche aus Spaß Gummibärchen auf die parkenden Autos geworfen. Es blieb, da kein Sachschaden festzustellen war, bei einer mahnenden Belehrung für die Scherzbolde, teilte die Polizei weiterhin mit.

SZ, DPA



Betrunkener Hase

Hof – Einen ungewöhnlichen Verkehrsteilnehmer hat die Polizei im oberfränkischen Hof aus dem Verkehr gezogen. Nach Angaben der Polizei war Streifenbeamten am Samstagmorgen ein Radfahrer aufgefallen, der in einem rosafarbenen Hasenkostüm unterwegs war. Bei der Kontrolle stieg den Polizisten der Alkoholgeruch des 19-Jährigen in die Nase. Der Atemalkoholtest ergab 0,85 Promille. Daraufhin musste der radelnde Hase sein Gefährt abstellen. Der Nachtschwärmer muss sich nun auf eine Anzeige wegen Trunkenheit im Straßenverkehr einstellen.

DPA



Dummer Zufall

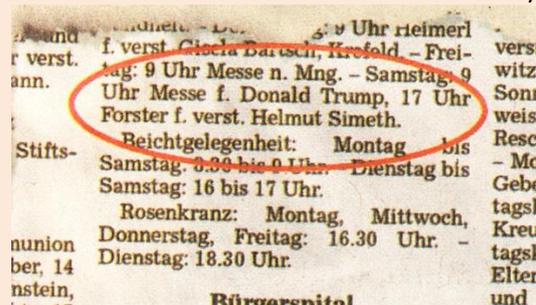
Obernburg – Ein 43-Jähriger aus Obernburg (Kreis Miltenberg) hat sich eine Anzeige wegen Drogenbesitz eingehandelt – weil seine Lebensgefährtin ihre Krankmeldung vergessen hatte. Laut Polizei war die 50-Jährige daheim geblieben, ohne sich krank zu melden. Ihr Chef vermutete einen Unfall und informierte die Polizei, eine Streife suchte die 50-Jährige daheim auf. „Als die Frau die Tür öffnete, hatte der Mann gerade einen Joint geraucht“, sagte ein Polizeisprecher. Zudem fand die Streife ein wenig Marihuana.

DPA



Messe für Präsident Trump

Straubing – Ihre Unzufriedenheit mit der Politik von Donald Trump hat eine Katholikin aus Straubing zu ungewöhnlichen Mitteln greifen lassen. Für diesen Samstag, 9 Uhr, bestellte sie bei den Karmeliten eine Messe für den US-Präsidenten. Die Frau hoffe,



dass „alle gut wird“ und „nichts Schlechtes“ mehr geschehe, sagt Pater Jim vom Karmelitenkloster. Im Gottesdienstanzeiger des Straubinger Tagblatts wird die Messe angekündigt wie jede andere – inmitten der Gottesdiensttermine für verstorbene Angehörige, noch vor den Beichtgelegenheiten und Rosenkranzterminen. Dem Pater zufolge ist es durchaus gängig, Messen für lebende Personen

zu lesen. Für so hohe US-Prominenz dürfte das im Gäuboden bisher jedoch nur selten der Fall gewesen sein.

KASC (SZ v. 11.3.2017)



Streit unter Müttern eskaliert

Bremen – Ein Streit von vier Müttern um einen Kinderwagenstellplatz ist in einem Bremer Bus derart eskaliert, dass es zu einem Polizeieinsatz mit drei verletzten Beamten gekommen ist. Die vier Frauen wollten mit ihren Kinderwagen gemeinsam einsteigen, konnten sich im Bus aber nicht einigen, wer welchen Platz bekommt, teilte die Polizei mit. Die Frauen bedrängten sich körperlich. Eine rief ihren Mann an, der mit seinem Bruder zum Ort des Geschehens eilte. Zugleich mit den Brüdern traf auch die Polizei ein. Die Brüder griffen daraufhin die Beamten an und um den Bus bildete sich ein Pulk von etwa 50 Schaulustigen. Mit einem Großaufgebot stellte die Polizei wieder Frieden her.

DPA – 11.7.2017



Jagd mit dem Tretroller

Dortmund – Mit einem Tretroller hat ein Zwölfjähriger in Dortmund eine Unfallflucht aufgeklärt. Wie die Polizei mitteilte, beobachtete der Junge, wie ein Lastwagen gegen einen Stromkasten fuhr. Der Fahrer stieg aus, sammelte abgerissene Teile seines Fahrzeugs auf und fuhr davon. „So kam das neue Sonderfahrzeug zu seinem ersten Einsatz“, scherzten die Beamten mit Blick auf den Tretroller.

Der Junge nahm demnach „furchtlos die Verfolgung auf“ und konnte den Beamten wenig später berichten, wo der Lastwagen parkte. Nach dem Einsatz riet die Polizei zur „Vorsicht vor diesem Hilfssheriff“.

AFP – 11.7.2017



Waschbär im Rausch

Bergheinfeld – Ein betrunkenere Waschbär hat im unterfränkischen Bergheinfeld (Kreis Schweinfurt) einen Polizeieinsatz ausgelöst. Ein besorgter Passant hatte das schwankende Tier auf einem Radweg gesehen und die Einsatzzentrale über das augenscheinlich sterbende Tier informiert. Die Streifenbeamten erkannten allerdings, dass die Sorge unnötig war. Vielmehr hatte sich der Vierbeiner wohl in den benachbarten Weinbergen mit vergorenen Trauben einen Rausch angeeignet. Die Beamten trieben das Tier weg von der Straße, damit es in Ruhe seinen Rausch ausschlafen konnte.

DPA – 26.9.2017



Kletterunfall vor dem Klo

Ulm – Eine Frau hat sich bei einer missglückten Kletteraktion in einer öffentlichen Toilette schwer verletzt. Wohl um nicht zahlen zu müssen, war sie in einer kostenpflichtigen Toilette in Ulm über ein hüfthohes Drehkreuz gestiegen, wie die Polizei am Dienstag mitteilte. Dabei sei sie ausgerutscht und auf den Steinboden gestürzt. Zwei Zeugen leisteten den Informationen zufolge Erste Hilfe. Der Rettungsdienst brachte die Frau

in ein Krankenhaus. [DPA – 12.12.2017]



Wildsau rammt Polizeiauto

Giebelstadt – Mit einem ordentlich Kopfstoß gegen einen Streifenwagen hat ein Wildschwein im unterfränkischen Giebelstadt einen Schaden von rund 2000 Euro verursacht. Die „bislang noch unbekannte Wildsau“ habe das Polizeiauto nicht nur grundlos gerammt, teilte die Polizei am Donnerstag mit. Danach sei das Tier mit drei Artgenossen einfach geflüchtet. Die Polizeibeamten hatten zuvor ihren Streifenwagen am Mittwoch auf der Bundesstraße 19 im Landkreis Würzburg angehalten, um den Gegenverkehr vor der Rotte zu warnen. Diese Gelegenheit nutzte ein Tier für den Angriff. „So eine ‘Sauerei’“, schreibt die Polizei.

DPA – 20.1.2018



Gerstensack erschlägt Bauern

Vilshofen – Von einem voluminösen Getreidesack ist ein Bauer im niederbayerischen Vilshofen erdrückt worden. Einsatzkräfte hätten den 52 Jahre alten Mann in seiner Scheune nur noch tot bergen können, teilte des Polizeipräsidium Passau am Sonntag mit. Nach Angaben der Polizei hatte der Landwirt, der einen Hof in Vilshofener Ortsteil Eben (Landkreis Passau) betreibt, am frühen Samstag in seiner Scheune nach dem Rechten sehen wollen. Dabei bemerkte er, dass einer der mit Saatgut befüllten sackartigen Behälter instabil gelagert war und abzurut-

schen drohte. Deshalb entschied er sich dafür, vorsichtshalber sein in der Scheune geparktes Auto herauszufahren. Als er zurückkehrte, löste sich plötzlich der Getreidesack, fiel auf den Mann und erdrückte das zu Boden gestürzte Unfallopfer. Seine Lebensgefährtin alarmiert zwar sofort Polizei und Feuerwehr. Diese konnten aber nur noch den Tod des Landwirts feststellen. In dem Behälter – auch „Big-Pack“ genannt – war nach Angaben der Polizei eine Tonne Gerste gelagert.

DPA



Kuh auf Abwegen

Oberaudorf – Eine oberbayerische Kuh ist gleich am ersten Tag auf der Alm ihr eigenen Wege gegangen – und auf einem Baugerüst gelandet. Das Tier sei auf der Suche nach Abwechslung“ bei Oberaudorf (Kreis Rosenheim) auf das an einer Brücke installiert Gerüst gestiegen, dann über zwei Gerüstetagen abgerutscht und nicht mehr weitergekommen, schrieb die Feuerwehr Flintsbach am Inn auf Facebook. Wanderer entdeckten die Kuh in ihrer mißlichen Lage. Zwei Dutzend Helfer mußten ausrücken, um das Rindvieh über einen selbstgebauten Steg vom Gerüst zu retten. Die Kuh überstand den Ausflug weitgehend unverletzt.

DPA



Nackte Panik

Hagen – Mehrere Schüler sind bei einer Nachtwanderung in Panik ausgebrochen. Die Kinder, die auf Klassenfahrt in Hagen waren, wollen

nach Angaben der Feuerwehr in der Nacht zum Donnerstag eine nackte Frau im Wald gesehen haben. Darauf hin seien mehrere von ihnen panisch geworden und hätten hyperventiliert. Polizei und Feuerwehr durchsuchten den Wald nach der Frau, allerdings ohne Erfolg. Ein Notarzt habe sich um die Schüler gekümmert. „Die Situation hat sich dann auch schnell wieder beruhigt“, sagte ein Sprecher der Feuerwehr. Laut Medienberichten holten Eltern ihr Kinder noch in der Nacht von der Jugendherberge ab. Die Schüler sollen 13 und 14 Jahre alt gewesen sein.

DPA



Bewaffneter Schneemann

Thiersheim – Ein bewaffneter Schneemann hat im oberfränkischen Thiersheim (Landkreis Wunsiedel) für Beunruhigung gesorgt. Ein Mann entdeckte ihn in seinem Garten, wie die Polizei am Sonntag mitteilte. Ein Unbekannter habe den Schneemann gebaut. Die Figur habe ein Messer in der Hand gehabt. Der Anwohner fühlte sich dadurch bedroht und informierte die Polizei. Er erstattete Anzeige wegen Hausfriedensbruch und Bedrohung. Die Polizei Marktredwitz ermittelte.

DPA – 07.01.2019



Liebestolle Igel

Augsburg – Zwei liebestolle Igel haben an einer Grundschule in Augsburg mehrere Polizeistreifen auf den Plan gerufen. Anwohner hätten in der Nacht zum Montag verdächtige Geräusche gehört und gesehen, daß der

Bewegungsmelder die Beleuchtung ausgelöst habe. Mehrere Beamten umstellten das Gebäude, durchsuchten mit dem Hausmeister die Räume und fanden die Lärmquelle: ein Igel-paar beim Liebesspiel.

DPA – 23.07.2019



Schaf verunsichert Autofahrer

Saal a.d. Saale – Im unterfränkischen Landkreis Rhön-Grabfeld begegnet Autofahrern seit einigen Tagen wiederholt ein mysteriöses Schaf. Verschiedene Verkehrsteilnehmer hätten ein herrenloses Schaf mit schwarzem Kopf auf einer Straße zwischen zwei kleineren Orten gesichtet, teilte die Polizei am Mittwoch mit. Das Tier stehe immer am rechten Fahrbahnrand und verschwinde dann wieder in den Wald. Laut Polizei gehört es zu keiner Schafherd in der näheren Umgebung. Es konnte bisher auch nicht gefunden und eingefangen werden.

DPA – 25.09.2019



Irrfahrt endet in Tropenhaus

Coburg – Die Irrfahrt einer Seniorin mit dem Auto ist in einem Tropenhaus im Coburger Rosengarten geendet. Wie es zu dem Unfall kam, war nach Angaben der Polizei vom Mittwoch zunächst unklar. Die 71-Jährige hatte am Dienstag mit hoher Geschwindigkeit von einem Parkplatz aus in Richtung Rosengarten gesteuert. Dabei fuhr sie auf dem Gehweg und touchierte einen Laternenmast. Anschließend fuhr sie über die Grün-

fläche im Rosengarten. Bei einem Wassergraben vor dem Tropenaus wurde ihre Auto nach oben katapultiert, krachte ins Gebäude und schließlich gegen einen Baum. Bei dem Unfall wurde der Motorblock aus dem Fahrzeug gerissen. Von den herumfliegenden Fahrzeugteilen wurde ein 62-Jähriger verletzt. Ein Arzt behandelte ihn, die Fahrerin kam in eine Klinik.

DPA – 14.11.2019



Nackter tanzt auf Brücke

Hof – Ein nackter, betender Mann hat in Hof die Polizei auf den Plan gerufen. Zwei Zeuginnen hatten die Beamten am Dienstag über das seltsame Ritual informiert, bei dem der Unbekleidete auf einer Brücke über die Saale getanzt, gebetet und Papierschnipsel in den Fluß geworfen haben soll, wie die Polizei am Mittwoch mitteilte. Als die Polizisten eintrafen, hatte sich der 36-Jährige bereits wieder angezogen. Er habe aber nicht rational erklären können, was er zuvor getrieben hatte. Er erhielt den Angaben zufolge einen Platzverweis und wurde wegen Erregung öffentlichen Ärgernisses und exhibitionistischer Handlungen angezeigt.

DPA – 05.12.2019



Hund löst Vollsperrung aus

Dietmannsried – Ein Hund hat im Allgäu eine etwa zweistündige Vollsperrung der Autobahn 7 ausgelöst. Das Tier sei bei Dietmannsried (Landkreis Oberallgäu) auf die Fahrbahn gelaufen und auch immer wieder über die Mittelschutzplanke ge-

sprungen, teilte die Polizei am Montag mit. Mit mehreren Streifen und einem Hubschrauber suchte die Beamten am Sonntag nach dem Hund, auch Mitarbeiter des Tierschutzvereins Memmingen beteiligten sich. Letztlich ohne Erfolg. Der Hund sei verschwunden, mutmaßlich durch ein Schlupfloch im Wildschutzzaun.

DPA



Schweine fressen Landwirt

Warschau – Ein 72-jähriger polnischer Landwirt ist von seinen Schweinen gefressen worden. Die Reste des Landwirts aus einem Dorf bei Lubin (Lüben) in Niederschlesien waren vor einigen Tagen von einem Nachbarn entdeckt worden. Die Todesursache ließ sich nicht mehr feststellen, das die Schweine fast alle Weichteile gefressen hatten. So ist auch unbekannt, ob der Mann bereits tot war, als die Schweine ihn fraßen. Er könnte zuvor auch einen Herzinfarkt erlitten haben oder ohnmächtig geworden sein. Die Schweine konnten auf der Farm frei herumlaufen. Sie sollen getötet, aber nicht verwertet werden.

DPA – 20.01.2020

*Ende
(mit einer Umkehrung
der Verhältnisse)*
